

schem und produktionsorganisatorischem Gebiet verbunden, die von Grund auf alle Produktionsbedingungen verändern und infolgedessen vielseitig in das Leben der Metallarbeiter eingreifen. Die Pro-Kopf-Leistung wird gegenüber 1964 bis 1980 vor allem durch Rationalisierungsmaßnahmen auf etwa 200 Prozent ansteigen.

Der zielgerichtete Einsatz von hochproduktiven mechanisierten und teilweise automatisierten Arbeitsmitteln, die zielstrebige Anwendung produktiver Fertigungsarten sowie moderner Fertigungsprinzipien und -verfahren bestimmen diese Entwicklungstendenz. Dadurch erhöht sich die Verantwortung der Metallarbeiter für die ihnen übertragenen Grundfonds und ihre volle Nutzung. Das setzt die erforderliche vorausschauende Qualifizierung zur Beherrschung dieser neuen Verfahren und Bedienung der modernen Technik voraus. Der notwendige Übergang vom unproduktiven Werkstattprinzip zur Anwendung solcher modernen Fertigungsprinzipien wie der gegenstandsspezialisierten, der Reihen- und Fließfertigung erfordert die Umstellung des Arbeitsvermögens der Metallarbeiter, die unter diesen neuen Bedingungen mit völlig veränderten Problemen der technologischen Disziplin, der Arbeitsweise usw. konfrontiert werden.

Wir sind der Auffassung, daß in jeder Rationalisierungskonzeption, die gegenwärtig oft noch einseitig technisch-ökonomisch orientiert sind, auch die mit den Rationalisierungsmaßnahmen verbundenen Veränderungen des Einsatzes der Werkstätigen und alle damit zu lösenden Fragen festzulegen sind. Das erfordert eine exakte Analyse und perspektivische Einschätzung, in der all diese Fragen Berücksichtigung finden, die mit dem künftigen Einsatz des Werkstätigen verbunden sind. Dabei muß sich jeder staatliche Leiter und jede Gewerkschaftsleitung eine solche Frage vorlegen, ob der neue Einsatz der Werkstätigen eine höchstmögliche Nutzung seines Arbeitsvermögens und seiner Kenntnisse gewährleistet, die Effektivität der Rationalisierungsmaßnahme sichert und auch mit den persönlichen Interessen übereinstimmt.

Wir sind auch der Auffassung, daß von vornherein die Kosten für die erforderliche Um- oder Weiterqualifizierung oder andere mit der Veränderung des Einsatzes der Werkstätigen auftretende Kosten in die Berechnung des Aufwands für jede vorgesehene Rationalisierungsmaßnahme einbezogen werden. Nur damit wird eine echte Effektivität der Rationalisierung ausgewiesen und gewährleistet.

All diese Probleme sind nur dann richtig zu lösen, wenn die Werkstätigen nicht vor vollendete Tatsadien gestellt, sondern von vornherein in die